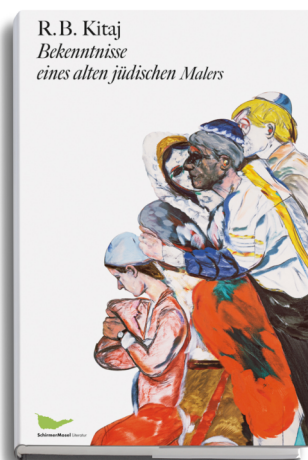


SCHIRMER/MOSEL VERLAG
CUVILLIÉSSTRASSE 14 A • D-81679 MÜNCHEN

TELEFON 089/21 26 70-0 • TELEFAX 089/33 86 95

e-mail: press@schirmer-mosel.com

München, September 2017



PRESSEMITTEILUNG

*Verborgene Schätze:
Die unlängst entdeckte, sensationelle Autobiographie
des amerikanischen Malers R. B. Kitaj in deutscher
Erstausgabe*

R.B. Kitaj: Bekenntnisse eines alten jüdischen Malers
Mit einem Vorwort von David Hockney

R.B. Kitaj
**Bekenntnisse eines
alten jüdischen Malers**
Mit einem Vorwort
von David Hockney
Herausgegeben von
Eckhart J. Gillen
400 Seiten,
212 Farbabbildungen
ISBN 978-3-8296-0770-4
€ 39.80
€ (A) 41.–
CHF 45.80
Sofort lieferbar!

*„Geboren wurde ich
an Bord eines
norwegischen Frachters,
der in einer Sommer-
nacht 1950 in Richtung
Havanna und mexi-
kanische Küste aus dem
New Yorker Hafen glitt.
Aber die Welt begann
für mich schon vorher,
als ich jung in Ohio
an etwas namens Kunst
herangeführt wurde.
Später würde ich noch
mehrmals als Jude
neu geboren werden.“*

Schirmer/Mosel
Presseabteilung
press@schirmer-mosel.com
Tel. +49 (0)89-2126700

R. B. Kitaj (1932–2007) ist einer der faszinierendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Bei Cleveland, Ohio, in eine russisch-jüdische Emigrantenfamilie hineingeboren, heuerte er mit 17 Jahren auf einem norwegischen Frachter an und fuhr fünf Jahre zur See, ab 1951 studierte er in New York und Wien. Ein Stipendium des Royal College of Art brachte ihn nach London, wo er zum gefeierten Künstler wurde. Als Kurator der Ausstellung *The Human Clay* mit zeitgenössischen figurativen Künstlern prägte er 1976 den Begriff „School of London“ für den Künstlerkreis um Francis Bacon, Frank Auerbach, Lucian Freud und Leon Kossoff. 1991 wurde er in die Royal Academy of Arts aufgenommen, als einer von nur drei amerikanischen Künstlern, denen diese Ehre in der Geschichte der Institution zuteil wurde.

Eine große Retrospektive seines Werks 1994 in der Londoner Tate Gallery, die, statt den internationalen Durchbruch zu bringen, von der englischen Kritik unisono verrissen wurde, und der plötzliche Tod seiner Frau Sandra verdüsterten sein Gemüt und verstärkten sein Selbstbild als verfolgter Jude. Verbittert kehrte er in die USA zurück und ließ sich in Los Angeles nieder. 2007 nahm er sich dort das Leben.

Kitaj hinterließ ein fulminantes Manuskript, das unter den Künstlerbiographien des 20. Jahrhunderts ohne Beispiel ist: *Confessions of an Old Jewish Painter*. Es ist das Epochenbuch eines sprachmächtigen Künstlers zwischen Amerika und Europa, das Kitaj – mit der Schilderung seiner Laster und Leiden – nicht von ungefähr in der Tradition der *Confessiones* des Augustinus ansiedelt. *Bekenntnisse eines alten jüdischen Malers* wird hier – mehr als zwanzig Jahre nach der Entstehung – mit Zustimmung der Familie des Künstlers erstmals veröffentlicht. Es ist eine literarische und kunsthistorische Sensation.

Mit einem Vorwort von David Hockney, der mit Kitaj befreundet war, und einem Nachwort des Herausgebers Eckhart J. Gillen, der das Manuskript im Nachlass des Künstlers aufspürte, als er die große Kitaj-Retrospektive im Jüdischen Museum Berlin vorbereitete.